Ziel und Tätigkeit der Arbeitsgemeinschaft für den Wald

Autor(en): **Krebs, E.**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen = Swiss foresty journal = Journal forestier suisse**

Band (Jahr): **126 (1975)**

Heft 2

PDF erstellt am: **22.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-765201

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Ziel und Tätigkeit der Arbeitsgemeinschaft für den Wald

Von *E. Krebs*, Winterthur Oxf.: 907

Unsere Bergtäler sind nur bewohnbar, weil der Wald die Siedlungsräume, Verkehrswege und landwirtschaftlichen Güter vor den drohenden Naturgefahren schützt. In vielen Tälern der Schweiz wurden daher die Wälder oberhalb der Ortschaften schon vor Jahrhunderten durch Bannbriefe geschützt. Im Siedlungsraum des Mittellandes sind die Menschen primär nicht durch die Natur bedroht. Die Bevölkerungszunahme, die rasche wirtschaftlich-technische Entwicklung, die intensive Nutzung der Naturgüter und die zunehmende Verunreinigung von Boden, Wasser und Luft haben aber unseren Lebensraum in den vergangenen ein bis zwei Jahrzehnten mit progressiver Schärfe beeinträchtigt. Die Menschen sind heute in steigendem Ausmass vielfältigen Zivilisationsgefahren ausgesetzt. Damit erhielten die Wälder unerwartet eine grosse zusätzliche Bedeutung, weil sie die neuartigen Gefährdungen in wirksamer Weise mildern.

Der Wald vermag auch viele Aufgaben der Landschaftsgestaltung, der Raumordnung und der Umwelterhaltung zu lösen. Unsere Wälder, die schon vor über sieben Jahrzehnten in ihrem Bestand geschützt wurden, sind für die Menschen und die Wirtschaft unseres Landes unentbehrlich.

Trotzdem ist der Druck auf den Wald ausserordentlich gross. Von allen Seiten werden Rodungsbegehren gestellt. In den meisten Fällen geht es darum, aus billigem Waldboden hochwertiges, teures Bauland zu schaffen. Zum Glück bestehen heute ausgezeichnete forstrechtliche Grundlagen, um den Wald vor unberechtigten Zugriffen zu schützen.

Die Arbeitsgemeinschaft für den Wald, die im Jahre 1966 als Arbeitsausschuss des Schweizerischen Forstvereins gegründet wurde, will vor allem das Verständnis der Behörden und weitester Kreise der Bevölkerung für den Wald fördern. Da der Ausschuss nur aus einigen freiwillig tätigen Mitarbeitern besteht und über keine Geldmittel verfügt, sind seiner Tätigkeit enge Grenzen gesetzt. Es ist aber vorgesehen, die Organisation schrittweise auszubauen, das Arbeitspensum auf den integralen Schutz des Lebensraumes auszudehnen, eine Dokumentationsstelle einzurichten und den Kontakt mit ausländischen Schutzverbänden zu vertiefen.

Die Arbeitsgemeinschaft hat verschiedene Tagungen durchgeführt, zu denen zahlreiche Verbände und Organisationen eingeladen wurden, die an der Erhaltung des Waldes interessiert sind. Sie hat sich in verschiedenen Eingaben an die zuständigen Behörden gewandt, um gegen grossflächige Waldrodungen aufzutreten. Zurzeit bearbeitet sie eine forstliche Bibliographie über die Schutz- und Erholungsfunktionen des Waldes. Es ist beabsichtigt, neben dem jetzt zur Behandlung kommenden Fragenkomplex «Wald und Tourismus» später vor allem die Probleme «Wald und Industrie», «Wald und Baum in der Landschaft» und die «Planung stadtnaher Erholungswälder» zu behandeln.

Der Weg, der bis anhin zurückgelegt wurde, ist gemessen an der Aufgabe bescheiden. Es lohnt sich aber, sich voll und ganz für unseren Wald einzusetzen. Wir sind je länger, je mehr vom Grün der Landschaft und vom Grün der Wälder abhängig.